LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE FORSCHUNGSZENTRUM FÜR TECHNOÄSTHETIK

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Laura König, M. A., Olivia Liesner, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Dr. des. Sabine Weingartner**
Lehrbeauftragte **Janine Mackenroth, Jenny Schäfer, Julian Stalter, Kristin Weber**

Sprechzeiten Prof. Dr. Florian Matzner: nach Vereinbarung per E-Mail, Raum E.EG.11
Prof. Dr. Dietmar Rübel: Mittwoch 11.30 bis 12.30 Uhr oder nach Vereinbarung per E-Mail, Raum E.EG.14

Sommersemester 2025

DIENSTAG

Seminar Transgender Studies und Kunst

(Freie Kunst FK-T2 oder FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 oder Modul D.05.09)

Laura König, M. A.

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Dienstag 10.00–12.00 Uhr (14-täglich), Beginn: 29.04.2025

Kontakt laura.koenig@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Die Kunstgeschichte eröffnet sich derzeit langsam das interdisziplinäre Feld der Transgender Studies, im Gegensatz zu Künstlerinnen (m/w/d), die den Politiken und Emotionen der Erfahrungen von trans, nichtbinären und inter Menschen bereits seit Jahrzehnten, wenn nicht Jahrhunderten, in ihrer Kunst Ausdruck verleihen. Sie stehen an erster Stelle, wenn es um trans Sichtbarkeit und Repräsentation geht. Die Transgender Studies der Jahrtausendwende formierten sich als Antwort auf vermeintlich objektivierende und sogar pathologisierende Formen der akademischen Wissensproduktion in Bezug auf trans Menschen und ihre Lebensrealitäten. Ziel ist es seither, Alternativen zu entwickeln, die direkt aus den verkörperten gesellschaftlichen Erfahrungen von trans Menschen hervorgehen. Insbesondere geht es dabei um die Frage, wer wie welches Wissen über wen generiert. So umfasst das gegenwärtige Verständnis der Transgender Studies auch deskriptive und analytische Methoden, um die Komplexität und Vielfältigkeit von nicht zugeschriebenen Geschlechtern zu berücksichtigen und die systemische Unterdrückung dieser Geschlechter zu kritisieren.

Das Seminar ist als zweiwöchentliches Lektüreseminar gestaltet, in dem wir Positionen der Transgender Studies unter der Fragestellung untersuchen, wie diese in der künstlerischen Praxis sichtbar gemacht und mit kunsthistorischen Methoden solidarisch und ermächtigend zusammengeführt werden können. Dabei fragen wir uns unter anderem: Was kann Kunstgeschichte dazu beitragen, strukturelle Diskriminierungen abzubauen? Wie sieht ein trans Materialismus in der Kunst aus und wie sprechen wir produktiv über trans Ästhetiken? Welche Hindernisse und Stolperfallen gibt es zu beachten, wenn wir über Politiken der Sichtbarkeit und repräsentationalen Gerechtigkeit sprechen?

Seminar Kunst in der DDR

(Freie Kunst FK-T2 oder FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 oder Modul D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Raum E.O1.23, Akademiestr. 4

Zeit Dienstag 17.00–19.00 Uhr sowie eine Filmreihe 19.00–21.00 Uhr, Beginn: 06.05.2025

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Dieses Seminar führt in die mit der Deutschen Demokratischen Republik verbundenen Künste ein und widmet sich – mit einem Gang in die Geschichte – dem schwierigen Verhältnis von Ost- und Westdeutschland. Innerhalb seines 41-jährigen Bestehens unterlag die Kunst- und Kulturproduktion sowie die damit verbundene Theorie des aus der Sowjetischen Besatzungszone hervorgegangenen Arbeiter- und Bauernstaats diversen Debatten und Veränderungen. Die offizielle Aufgabe der Kultur in der DDR war die Förderung des Sozialismus sowie eine enge Verbindung von Kunst und Politik. Viele Inhalte und Funktionen von Architektur, Wandbildern, Fotografie, Film, Graphik oder Malerei sind daher in Wechselwirkung mit der Politik der SED zu sehen, die sich zum Marxismus-Leninismus bekannte, und unterlagen auch der Zensur und Überwachung. Gefördert wurden darüber hinaus Austauschprozesse zwischen der DDR und anderen sozialistisch orientierten Staaten, den sogenannten ‚Bruderländern‘. Zugleich äußerten Künstlerinnen (m/w/d) immer wieder Kritik; in den 1980er Jahren bildeten sich verstärkt Nischen und Subkulturen aus. Wie war diese Kunstproduktion organisiert? Welche Spielarten einer sozialistischen Kunst und welche Konflikte gab es zwischen 1949 und 1990? Welche oppositionellen Strategien bildeten sich gegenüber staatlichen Doktrinen aus? Liegen in der Kunst vielleicht Möglichkeiten, den rechtsextremen Autoritarismus, der sich in den Wahlergebnissen bei den Bundestagswahlen zeigt, zu verstehen? Können dann wiederum in der Kunst in der DDR-Diktatur alternative und resiliente Formen für kommende Beziehungsweisen von Ost und West ausgemacht werden?

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE FORSCHUNGSZENTRUM FÜR TECHNOÄSTHETIK

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Laura König, M. A., Olivia Liesner, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Dr. des. Sabine Weingartner**
Lehrbeauftragte **Janine Mackenroth, Jenny Schäfer, Julian Stalter, Kristin Weber**

MITTWOCH

Pflichtseminar für Examenskandidatinnen (m/w/d) der Kunstpädagogik

(Kunstpädagogik Modul D.07.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel / Laura König M. A. / Olivia Liesner, M. A.

Raum E.02.29, Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 10.00–12.00 Uhr, Beginn: 07.05.2025 sowie weitere Termine nach Vereinbarung

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Das Kolloquium dient der Vorbereitung der schriftlichen Prüfung im September 2025 im Rahmen des Ersten Staatsexamens.

Seminar Kulturen des Kuratorischen. Eine Einführung in die Ausstellungsanalyse

(Freie Kunst FK-T2 oder FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 oder Modul D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Raum E.EG.28, E.02.29 (11.06. 02.07.), Akademiestr. 4

Zeit Mittwoch 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 07.05.2025

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

In den vergangenen Jahren sind intensive Debatten um das entfacht, was Ausstellungen sein können oder zu leisten vermögen. Spätestens seit den 1960er Jahren haben unterschiedliche Strategien Format und Medium herausgefordert sowie die Bedingungen der jeweiligen Institutionen, insbesondere im Kontext einer *Institutional critique* zur Disposition gestellt. Im selben Zuge entstanden Praktiken des Ausstellens, die heute unter dem Begriff des „Kuratierens“ diskutiert und auf ihre jeweilige Tauglichkeit oder Ideologie hin überprüft werden. Ausstellungen gelten in diesem Kontext zwar auch als Räume mächtiger Wissensregime, erscheinen jedoch vor allem als relationale Felder, in denen aktuelle Debatten geführt werden. Aus dieser Perspektive erscheinen Ausstellungen als komplexe Gefüge, in denen unterschiedliche Handlungsweisen zum Einsatz kommen – die wiederum in ästhetischen, gesellschaftlichen wie ökonomischen Zusammenhängen stehen. In diesem Seminar werden wir gemeinsam unterschiedliche Ausstellungen in München besuchen und einen Werkzeugkasten für die Analyse dieser temporären Gebilde erarbeiten. Wo es möglich ist, thematisiert diese Veranstaltung feministische, queere, postkoloniale oder ideologiekritische Punkte sowie aktuelle gesellschaftspolitischen Diskurse.

Ateliergespräche

Offener Dialog

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Ort nach Vereinbarung

Zeit Mittwoch 18.00 Uhr... Ende offen, Beginn: 30.04.2025

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de

Ateliergespräche dienen der Präsentation und gemeinsamen Diskussion laufender oder in Planung befindlicher künstlerischer Projekte. Ziel ist eine kritische Reflexion und Klärung der eigenen Arbeit. Zur Sprache kommen sollten dabei historische Horizonte wie aktuelle Kontexte, einschließlich der eigenen Arbeitsbedingungen. Denn, zeitgenössische Kunst wird bestimmt von komplexen Diskursen, deren Durchdringung ein geschärftes Theoriebewusstsein erforderlich macht. Die Initiative zu den Gesprächen geht gleichermaßen von Studierenden wie Lehrenden aus. Die Gruppenzusammensetzung, von einem Dialog oder hin zu einer kleineren Gruppe, wird von den Studierenden bestimmt. Ort und Zeit werden gemeinsam festgelegt.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE FORSCHUNGSZENTRUM FÜR TECHNOÄSTHETIK

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Laura König, M. A., Olivia Liesner, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Dr. des. Sabine Weingartner**
Lehrbeauftragte **Janine Mackenroth, Jenny Schäfer, Julian Stalter, Kristin Weber**

DONNERSTAG

Vorlesung Komplexe Gefüge. Theorie und Geschichte der Kunstausstellung

(Freie Kunst FK-T2 oder FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.02.09 oder Modul D.03.09 oder Modul D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

Raum Historische Aula, E.EG.28 (05.06., 26.06.), Akademiestr. 2-4

Zeit Donnerstag 11.00–13.00 Uhr, Beginn: 24.04.2024

Kontakt ruebel@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Während des langen 19. Jahrhunderts befreite sich die Kunst aus ihren tradierten Funktionszusammenhängen. In das Zentrum dieser Autonomiebewegung rückte immer mehr die Produktion und Etablierung neuer Räume. Dabei entstand ein komplexes Gefüge zwischen Produktion und Rezeption und die Ausstellung wurde zu einem paradigmatischen Ort der Industrienationen. In diesem Sinne gelten Ausstellungen selbst in Zeiten von Instagram und anderen digitalen Plattformen sowie analogen Massenmedien als zentrales Format und primärer Kontext, in dem Kunstwerke öffentlich erscheinen und die Rolle von Streit-Objekten annehmen. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Ausstellungswesens von 1850 bis in die Gegenwart. Dabei werden nicht nur Kunstausstellungen verhandelt, sondern auch Formate wie Welt- und Industrieausstellungen, welche die Präsentations- und Verkehrsformen moderner Objekte und Ideen entscheidend geprägt haben. Diente der Ausstellungsraum zunächst der Abschirmung gegen außerkünstlerische, gesellschaftliche Einflüsse, so versuchten Künstlerinnen (m/w/d) und später auch Kuratorinnen (m/w/d) immer wieder diese Grenzen zu öffnen. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt deshalb auf den Versuchen der zeitgenössischen Kunst, alternative Räume zu schaffen, welche die sozialen, ökonomischen und ästhetischen Prozesse sichtbar machen und nicht mehr Objekte, sondern konkrete soziale Handlungen verfolgen. Ausstellungen werden als flexible soziale Systeme vorgestellt, welche mit den sie begleitenden Krisen, Debatten und Sinnstiftungen von der historischen wie aktuellen Bedeutung von Kunst erzählen.

Seminar Feministische Fotografie seit den 1970er Jahren

(Freie Kunst FK-T2 oder FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 oder Modul D.05.09)

Kristin Weber

Raum E.O1.23, A.EG.01 (05.06.), Akademiestr. 2-4

Zeit Donnerstag 12.00–14.00 Uhr, Beginn: 24.04.2025

Kontakt kristin.weber@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Laura Mulvey entwickelt in ihrem 1975 erstmals auf Englisch erschienenen Text *Visual Pleasure and Narrative Cinema* das Konzept des *Male Gaze*, bei dem sie geschlechterspezifische Blickverhältnisse im Kinofilm analysiert. Ihrer Meinung nach ist die Repräsentation von Weiblichkeit innerhalb des Kinofilms grundsätzlich auf den männlichen Blick ausgerichtet und die Rolle der Frau eine rein passive, die sie als zu betrachtendes Objekt darstellt. Alle anderen Rollen werden von meist heterosexuellen Männern übernommen, die als Regisseur der Inszenierung, Schauspieler innerhalb des Films oder als Zuschauer eine aktive, meinungsbildende Position einnehmen.

Ähnliche Strukturen lassen sich auch auf das Genre der Fotografie übertragen. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme, dass historisch gesehen das Genre der Fotografie weitgehend von männlichen Fotografen dominiert wird. Daraus ergibt sich ein Beziehungsgeflecht zwischen männlichem Fotografen und weiblichem Modell, welches ebenfalls einen männlichen Betrachter impliziert. Es ergibt sich ein Machtverhältnis zwischen dem passiven/weiblichen Modell und dem aktiven/männlichen Fotografen. Seit den 1970er Jahren verwenden daher vor allem Künstlerinnen Fotografie als künstlerisches Medium der Selbstrepräsentation, um stereotype Rollenverteilungen aufzulösen und sich durch ihre Doppelpositionierung sowohl vor als auch hinter der Kamera aus der rein passiven Rolle des Objekts zu befreien.

Das Seminar soll ausgewählte künstlerische Positionen ab den 1970er Jahren in den Fokus nehmen und sich den feministischen Strategien widmen, mit denen die Künstlerinnen bestehende gesellschaftliche Normen kritisieren.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE FORSCHUNGSZENTRUM FÜR TECHNOÄSTHETIK

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Laura König, M. A., Olivia Liesner, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Dr. des. Sabine Weingartner**
Lehrbeauftragte **Janine Mackenroth, Jenny Schäfer, Julian Stalter, Kristin Weber**

DONNERSTAG

Vorlesung ... vom 17. zum 18. Jahrhundert ...

(Freie Kunst FK-T2 oder FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.02.09 oder Modul D.03.09)

Prof. Dr. Florian Matzner

Raum E.EG.28, E.O2.29 (30.04.), Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 24.04.2025

Kontakt matzner@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Die Vorlesung behandelt die Zeit zwischen dem Ende des 30jährigen Krieges 1648 und 1789, als die Französische Revolution den absolutistischen Machtverhältnissen in Europa endgültig ein Ende setzte: Das päpstliche Rom, Paris und Schloss Versailles, Spanien und die Niederlande: Global Players, für die Kunst und Architektur eine zentrale Bedeutung haben. Wir diskutieren politische, ästhetische und ikonologische Aspekte ebenso wie Auftraggeberkontexte, Funktionszusammenhänge und mentalitätsgeschichtliche Hintergründe.

Seminar BioArt – Künstliche Naturen und spekulative Organismen

(Freie Kunst FK-T2 oder FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 oder Modul D.05.09)

Julian Stalter

Raum E.O2.29, E.O1.23 (05.06.), Akademiestr. 4

Zeit Donnerstag 16.00–20.00 Uhr (14-täglich), Beginn: 24.04.2025

Kontakt julian.stalter@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Bioart als künstlerische Praxis beschäftigt sich mit der Erforschung und Verwendung lebender Organismen, synthetischer Systeme und biotechnologischer Verfahren. Das Seminar gibt zunächst eine Einführung in die historischen Hintergründe und thematisiert dann zentrale ethische und technologische Fragestellungen anhand konkreter Kunstwerke.

Im Mittelpunkt stehen Themen wie transgene Kunst, Pflanzen als künstlerisches Medium, spekulative Lebensformen, digitale Organismen und posthumanistische Konzepte. Anhand ausgewählter Positionen von Eduardo Kac, Lois Weinberger, Sofia Crespo, Pierre Huyghe und weiterer Künstlerinnen (m/w/d) werden zentrale Fragestellungen und Herausforderungen der Bioart untersucht. Theoretische Perspektiven aus den Bereichen Biopolitik, Kybernetik und Ökologie dienen dabei als kritischer Rahmen für vertiefende Reflexionen und Diskussionen.

Das Seminar richtet sich an Studierende mit besonderem Interesse an interdisziplinärer Kunst, Medienkunst, Biotechnologien, lebendigen Kunstwerken und emergenten Systemen.

FREITAG

Blockseminar Einführung in die Designgeschichte

Pflichtveranstaltung für Studierende der Innenarchitektur (Modul BA 3/4 GT_6_B_C)

Prof. Dr. Angelika Nollert

Ort Pinakothek der Moderne

Termine 16.05., 06.06., 27.06. und 04.07. jeweils 14.00–17.00 Uhr

Kontakt nollert@die-neue-sammlung.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich, nur für Studierende der Innenarchitektur

Die Neue Sammlung – The Design Museum in München gilt als das älteste Designmuseum und zählt zu den größten Sammlungen von angewandter Kunst und Design weltweit.

Das Seminar widmet sich der Designgeschichte seit 1900 bis heute. Ausgewählte Werke aus 100 Jahren sollen betrachtet und analysiert werden. Wie ist ihr Verhältnis von Funktion und Gestaltung? Wie ist ihr gesellschaftlicher und politischer Hintergrund? Was sind ihre Fragestellungen und Intentionen. Und nicht zuletzt: Wie definieren wir unsere Haltung als Rezipientin (m/w/d) und Nutzerin (m/w/d)?

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE FORSCHUNGSZENTRUM FÜR TECHNOÄSTHETIK

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Laura König, M. A., Olivia Liesner, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Dr. des. Sabine Weingartner**
Lehrbeauftragte **Janine Mackenroth, Jenny Schäfer, Julian Stalter, Kristin Weber**

BLOCKSEMINARE

Kunst am Bau

Planung und Teilnahme an einem Wettbewerb mit Realisierung eines Kunstprojekts im öffentlichen Raum (FU)

Prof. Dr. Florian Matzner / Olivia Liesner, M. A.

Raum und Termine werden noch bekannt gegeben

Kontakt matzner@adbk.mhn.de

Anmeldung ausschließlich per E-Mail an matzner@adbk.mhn.de

Eine lokale Unternehmensgruppe wird mit der Akademie einen Kunst am Bau-Wettbewerb durchführen, dessen Ziel die Realisierung eines Kunstwerks im öffentlichen Raum vor einer Kindertagesstätte im Frühjahr 2026 ist. – Teilnehmen können alle Absolventinnen (m/w/d/x) der Jahrgänge 2025 und 2026 sowie Alumnaei (m/w/d/x) der Jahrgänge 2023 und 2024. Der Wettbewerb wird zweistufig durchgeführt: In der ersten Stufe können sich Interessierte Künstlerinnen mit einem Portfolio bewerben. Eine akademieinterne Jury wählt aus diesen Bewerbungen zehn Künstlerinnen aus, die mit der Erarbeitung eines Projektvorschlags beauftragt werden, was mit einem Betrag von 800 € honoriert wird. Als Gesamtbudget für die Realisierung des Siegerinnen-Entwurfs (Honorar, Produktion, Transport, Aufbau) steht ein Betrag von 35.000 € zur Verfügung. Interessierte Künstlerinnen wenden sich bitte direkt per Mail an Florian Matzner unter matzner@adbk.mhn.de.

Blockseminar zur Vorlesung am Donnerstag

(Übung vor Originalen)

Prof. Dr. Florian Matzner

Ort und Zeit werden in der Vorlesung am Donnerstag abgesprochen und bekannt gegeben.

Als Vertiefung zur Vorlesung am Donnerstag wird an einigen Freitagen ein Besuch der Alten Pinakothek in München angeboten, um an ausgewählten Bildwerken Einzelaspekte der Vorlesung zu diskutieren.

Kolloquium für Doktorandinnen (m/w/d) der Kunstpädagogik

Prof. Dr. Notburga Karl / Prof. Dr. Florian Matzner

Raum und Termine nach Vereinbarung

Kontakt notburga.karl@adbk.mhn.de / matzner@adbk.mhn.de

Das Kolloquium findet wie gewohnt mehrmals im Semester statt, um den aktuellen Stand des jeweiligen Dissertationsprojekts zu diskutieren.

Blockseminar Einführung in die Kulturgeschichte: „Theorie und Geschichte der Ausstellung“

(Übung vor Originalen)

Prof. Dr. Dietmar Rübél

Ort und Zeit werden in der Vorlesung am Donnerstag vereinbart.

Als Vertiefung zur Vorlesung am Donnerstag wird an einigen Tagen ein Besuch von Sammlungen und Museen in München angeboten, um an ausgewählten Kunstwerken Fragestellungen und Themen zu vertiefen.

Kolloquium für Masterabsolventinnen (m/w/d) und Doktorandinnen (m/w/d)

Prof. Dr. Dietmar Rübél

Ort und Zeit werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Das Forschungskolloquium bietet die Möglichkeit, laufende wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE FORSCHUNGSZENTRUM FÜR TECHNOÄSTHETIK

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Laura König, M. A., Olivia Liesner, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Dr. des. Sabine Weingartner**
Lehrbeauftragte **Janine Mackenroth, Jenny Schäfer, Julian Stalter, Kristin Weber**

BLOCKSEMINARE

THE SUSTAINABLE ART ACADEMY

(Freie Kunst FK-T2 oder FK-T3)

Janine Mackenroth

Raum und Termine werden noch bekannt gegeben

Kontakt janine.mackenroth@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Das Seminar THE SUSTAINABLE ART ACADEMY möchte Licht auf die Arbeit von Studierenden werfen, die sich in ihrer Arbeit mit dem Thema der Nachhaltigkeit beschäftigen. Zur Jahresausstellung 2025 soll ein Raum innerhalb der Akademie zu diesem Thema bespielt werden. Wir treffen uns an zwei Terminen im Semester – der erste dient zur Arbeitsbesprechung, der zweite zur Finalisierung und Ausstellungskoordination. Das Seminar möchte einen Überblick über die vergangenen, aktuellen und zukünftigen Nachhaltigkeitsbestrebungen der Akademie geben und gleichzeitig die Schnittstelle zwischen den Studierenden, der neuen Nachhaltigkeitskoordinationsstelle und dem Arbeitskreis Klimaschutz der AdBK München intensivieren.

Journal Journey. Künstlerisches Schreiben, literarisches Fotografieren

(Freie Kunst FK-T2 oder FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 oder Modul D.05.09)

Jenny Schäfer

Raum A.U1.12, E.EG.28 (26.06.), Akademiestr. 2-4

Termine 05.05. 10.00–16.00 Uhr (online), 26.06. 18.00–21.00 Uhr, 27.06. 10.00–18.00 Uhr, 28.06. 10.00–18.00 Uhr

Kontakt schaefer.jenny9@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

In diesem Seminar lade ich dazu ein, die Verbindung zwischen künstlerischer Praxis und dem eigenen Leben zu hinterfragen und zu reflektieren. Anhand Fragen wie: *Was bedeutet es, die eigene Kunst entschieden mit dem eigenen Leben und Sein zu verflechten? Ist es überhaupt möglich, sich selbst mit genügend Distanz zu betrachten, ohne die eigene subjektive Erfahrung zu verlieren?* Es können autobiografische, autofiktionale oder frei erfundene Texte sowie Fotografien erstellt werden, die in Tagebuch-Form nicht nur das Biografische, sondern auch strukturelle Umstände – automatisch? Oder bewusst? – in den Blick nehmen. In einem anderen Teil kann vorgegebene oder mitgebrachte Literatur gelesen und Eindrücke dazu im Blockseminar vorgetragen werden.

Wir besprechen inwiefern Tagebücher und persönliche Aufzeichnungen eine Methode sein können, das Private gesellschaftlich einzuordnen und in einen größeren Kontext zu stellen. *Können persönliche Reflexionen als Grundlage dienen, gesellschaftliche Strukturen zu hinterfragen und zu kommentieren? Oder sind es „nur Befindlichkeiten“ – wie mir von einem anerkannten Künstler vorgeworfen wurde?*

Welche Herausforderungen entstehen, wenn man zwischen diesen beiden Bereichen denkt und analysiert? Wie kann man aus der praktischen Arbeit theoretische Erkenntnisse ableiten und umgekehrt?

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE FORSCHUNGSZENTRUM FÜR TECHNOÄSTHETIK

Prof. Dr. Florian Matzner, Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Laura König, M. A., Olivia Liesner, M. A., Sarah Sigmund, M. A., Dr. des. Sabine Weingartner**
Lehrbeauftragte **Janine Mackenroth, Jenny Schäfer, Julian Stalter, Kristin Weber**

EXKURSIONEN

Exkursion nach Paris 12.05. bis 16.05.2025

(Freie Kunst FK-T2 oder FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09, Modul D.05.09, Modul D.Ref.)

Prof. Dr. Florian Matzner / Olivia Liesner, M. A. / Dr. des. Sabine Weingartner

Raum E.02.29 (28.04.) E.EG.28 (30.04., 05.05.), Akademiestr. 4

Vorbesprechungen Teilnahme obligatorisch 28.04., 30.04., jeweils 16.00–18.00 Uhr sowie 05.05. 15.00–16.00 Uhr

Kontakt matzner@adbk.mhn.de / olivia.liesner@adbk.mhn.de / weingartner@adbk.mhn.de

Anmeldung ausschließlich per E-Mail an matzner@adbk.mhn.de

Die klassenübergreifende Exkursion widmet sich zum einen der kunst- und architekturhistorisch bedeutenden Stadtgeschichte von Paris, gleichzeitig stehen die aktuelle Kunstszene (Museen, Galerien, Off Spaces usw.) im Fokus der Reise. - Die Teilnehmerinnenzahl ist auf 24 Studierende beschränkt, die Übernachtung mit Frühstück in einer zentral gelegenen Jugendherberge wird durch die klassenübergreifenden Studienzuschüsse finanziert, die Anreise erfolgt auf eigene Kosten. Die Teilnahme an den drei Vorbesprechungen ist verpflichtend. Beim ersten Treffen am Montag, dem 28. April, um 16 Uhr im 2. OG des Neubaus, wird von jeder Teilnehmerin (m/w/d) ein Barbetrag von 50 € für Eintrittsgelder usw. eingesammelt.

Kleine Exkursion nach Wien 16.05. bis 17.05.2025

(FU, Kunstpädagogik Modul D.Ref.)

Prof. Dr. Dietmar Rübél / Laura König, M. A. / Sarah Sigmund, M. A.

Raum E.EG.28, Akademiestr. 4

Vorbesprechung 23.04.2025 14.00–16.00 Uhr

Kontakt ruebél@adbk.mhn.de / laura.koenig@adbk.mhn.de / sigmund@adbk.mhn.de

Anmeldung per E-Mail an schulz@adbk.mhn.de

Die klassen- und studiengangübergreifende Kurz-Exkursion nach Wien widmet sich an zwei Tagen den Museen und Kunstsammlungen der österreichischen Hauptstadt. Neben der Beschäftigung mit einigen Bauwerken und urbanen Strukturen, werden wir ausgewählte Ausstellungen besuchen. Zudem steht ein Besuch der Akademie der bildenden Künste an, hier bekommen wir einen Einblick in die Sammlung der Kunsthochschule, die im Vergleich zur Münchner Akademie eine eigene Gemäldegalerie besitzt, in der auch künstlerische Interventionen von Studierenden gezeigt werden.

Tagesexkursion zur Ausstellung „Alina Szapocznikow. Körpersprachen“ (Ravensburg)

(FU, Kunstpädagogik Modul D.Ref.)

Prof. Dr. Dietmar Rübél / Sarah Sigmund, M. A.

Raum E.EG.28, Akademiestr. 4

Vorbesprechung 07.05.2025 16.00–18.00 Uhr

Kontakt sigmund@adbk.mhn.de

Anmeldung über das Studierendenportal erforderlich

Das Kunstmuseum Ravensburg widmet der Künstlerin Alina Szapocznikow (1926–1973) eine monografische Ausstellung. Während einer Tagesexkursion werfen wir einen Blick auf das Werk der in Kalisz (Polen) geborenen Künstlerin. Mit ihren zeichnerischen und skulpturalen Arbeiten setzte sich Szapocznikow intensiv mit dem menschlichen Körper, dessen Verschmelzung mit nichtmenschlichen Objekten sowie der Liquidierung des Körperlichen auseinander. Diese Beschäftigung mit der Transformation menschlicher Körper kann auch vor dem Hintergrund von Szapocznikow existenziell körperlichen Erfahrungen als Holocaust-Überlebende betrachtet werden. In den 1960er Jahren experimentiert sie im Umfeld der Nouveaux Réalistes in Paris wie zahlreiche ihrer Kolleginnen (m/w/d) mit industriellen Materialien wie Polyurethan und Polyester. Mit diesen Kunststoffen formt sie Teile des Körpers ab und fragmentiert diesen beispielsweise zu skulpturalen *Desserts* aus Brüsten oder *Lampen* aus Mündern. Ihre *Expansionen* sind Materialerkundungen, die immer wieder auch das Körperliche erforschen. Angelehnt an Prof. Dr. Dietmar Rübels Seminar zur Ausstellungsanalyse werden wir auch in den Blick nehmen, wie das Werk der Künstlerin kontextualisiert und präsentiert wird. Wir planen ebenfalls ein Gespräch mit Ute Stuffer der Kuratorin und Direktorin des Kunstmuseums Ravensburg.